

Theorieschwerpunkt: Ausgangsjahr 1920

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Musik > Semesterkurse > Musikalische Allgemeinbildung > Theorie-Schwerpunkt

Nummer und Typ	BMU-PKLA-MOMA-05-1.17F.007 / Moduldurchführung
Modul	Theorieschwerpunkt
Veranstalter	Departement Musik
Leitung	André Fischer
Minuten pro Woche	180
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	Abgeschlossenes Hörtraining, Tonsatz, Analyse, Formenlehre und Neue Musik.
Lehrform	Gruppenunterricht
Zielgruppen	Bachelorstudierende 3. Jahr
Lernziele / Kompetenzen	- Fortgeschrittene, künstlerische Kompetenz in musikalisch allgemeinbildenden Fragen - Arbeitsplanung, Transferfähigkeit, Flexibilität - Fähigkeit, ein selbstgestelltes Thema selbständig mit analytischen Mitteln zu bearbeiten. Fähigkeit Notentext und Hörproben differenziert wahrzunehmen. - Sinn für differenzierte Wahrnehmungs- und Betrachtungsweisen
Inhalte	In diesem Theorieschwerpunkt wird es zunächst um wichtige Stücke der 1920-er-Jahre folgender Komponisten gehen: - Janáček (1854-1928): Die Ausflüge des Herrn Broucek (1920) / Glagolitische Messe (1927) - Sibelius (1865-1957): Sinfonie Nr. 7 (1924) - Ravel (1875-1937): La Valse (1920) / L'Enfant et les sortilèges (1926) - Berg (1885-1935): Wozzeck (1925) Sibelius, der zu den grössten Sinfonikern überhaupt zählt, und Berg, der mit seinem 'Wozzeck' eine der wichtigsten Opern des 20. Jahrhunderts geschaffen hat, finden verschiedene und doch auch verwandte Wege, über die Dur-/Moll-Tonalität hinauszukommen. Janáčeks Oper und Ravels zeitgleiches Poème choréographique haben eine interessante Verwandtschaft darin, wie sie mit Anleihen des Wiener Walzers spielen. Traumbilder und Anklänge an Tanzmusik bestimmen nicht nur Herrn Brouceks Exkursionen zum Mond, sondern auch Ravels Oper 'L'Enfant et les sortilèges' (Das Kind und der Zauberspuk). Je nach Interesse und Vorliebe der Kursteilnehmenden kann der Kreis um weitere Komponisten und ihre Stücke aus den 1920-er-Jahren erweitert werden, beispielsweise Puccini, Nielsen, Schönberg, Ives, Bartók, Strawinsky, Varèse, Hindemith, Krenek oder Schostakowitsch. Ich kann mir aber auch vorstellen, uns im Sinne von 'weniger ist mehr' auf die oben genannten Persönlichkeiten zu konzentrieren. Ich freue mich auf Studierende, die bereit sind, regelmässig fünf gute Sätze zu einem analytischen Aspekt der besprochenen Werke zu schreiben und ihre darin geäusserten Beobachtungen vor der Klasse zu reflektieren. André Fischer
Leistungsnachweis / Testatanforderung	- Analytische Hausarbeit zu einem selbstgewählten Thema, musikgeschichtliche und ästhetische Einordnung - Fähigkeit, gehörmässig relevante Aspekte einer Musik zu erkennen und zu beschreiben

	- Fähigkeit zu eigenständiger, persönlich-künstlerischer Stellungnahme in einem ausgewählten Gebiet. - Schriftliche und mündliche Prüfungen
Termine	Donnerstag, 9:30-12:30, 5.F10
Dauer	Jahreskurs / Anmeldung jeweils im Herbstsemester
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	2700-7